

Dark Love

...eine geschichte über Dämonen, Vampire und Engel...

Von abgemeldet

Kapitel 7: Begegnungen auf verschiedene Weisen

Hi ihr ^-^!! Dieses mal hab ich mich richtig beeilt *hechel*...!! Allerdings kann ich heute leider nicht auf eure Kommis eingehen... Sorry ^.^!! Beim nächsten mal wieder, ja?! Aber trotzdem riiesen Dank für eure Kommis ^-^!!
Wegen der Kapitel überschrift: Da ist mir leider nichts besseres eingefallen... Gomen...!!
Ich hoffe euch gefällt das Kapitel!! Hab mir wieder mal viiiel mühe gegeben ^-^!!
Viel Spaß damit ^-^!

~Begegnung auf verschiedene Weisen~

Langsam, fast schon in Zeitlupe, öffnete Aya ihre Azurblauen Augen. Um sie herum war alles in Dunkelheit gehüllt. Sie selbst schien mitten in diesem ganzen Schwarz zu schweben. Und was das seltsamste an allem war: ihr Körper schien irgendwie zu leuchten. Ein sanft silbern-weiß/blauess Licht schien sie von innen heraus zu umhüllen, und somit wenigstens etwas Licht in die Dunkelheit zu bringen.

Allerdings sah man sonst nichts in dem unendlichen Schwarz. Es schien ein einziger, unendlicher Schatten zu sein, denn das Licht wurde von nichts, nicht mal von etwas Staub, reflektiert.

„Wo... wo bin ich?“, fragte Aya etwas verunsichert in den Unendlich schwarzen Raum, bekam als Antwort jedoch nur ihr eigenes Echo, das ihre Worte mehrere male Wiederholte, und dabei immer leiser wurde, bis es schließlich ganz verstummte.

„Was ist hier los?!“, fragte sie dann schon etwas ängstlich. Jedoch Antwortete ihr dieses mal wieder nur ihr eigenes Echo, welches immer wieder mit ihrer eigenen Stimme die Worte wiederholte. Eine weile wartete sie, ob vielleicht doch noch eine Antwort kommen würde, was jedoch nicht geschah.

Plötzlich wurde es kälter, schauer jagte ihr über den Rücken, und sie begann stark zu zittern. „Es... es ist so Kalt...!“, hauchte sie zwischen ihren zitternden Lippen hervor.

Plötzlich hörte sie etwas. Eine Stimme, die weit entfernt schien. „W...wer ist da...?! Hallo?!“, rief sie dieses mal lauter als die letzten male. Und dieses mal Antwortete ihr nicht ihr Echo. Nein. Eine fremde, ihr jedoch vertraut wirkende Stimme rief etwas. Nein, nicht etwas. Sie rief ihren Namen! Doch sie verstummte so schnell, wie sie gekommen war.

Auf einmal jedoch hörte sie wieder diese Stimme. Dieses mal näher, als vorher. „Aya...? ... Aya...!! ... Wo bist du...?!“ „Wer... ruft mich da...?“, fragte die gerufene

verwirrt. Es wurde immer kälter. Aya sah bereits ihren eigenen Atem, der Rauchartig langsam wieder verblasste.

Unter ihr wurde auf einmal langsam etwas Sichtbar. Ganz langsam erkannte sie ein leuchten, direkt unter sich. Sie stutzte, als sie erkannte was es eigentlich war. Ihr eigenes Spiegelbild war auf der glatten, Spiegel ähnlichen Oberfläche des Wassers unter ihr erschienen. Diese berührte sie kaum. Nur die Spitze ihres Fußes streifte das Wasser ein wenig.

„Was...“, hauchte sie verwirrt, kam jedoch nicht weiter, da sie auf einmal die Schemen einer weiteren Gestalt auf der Schwarzen Wasseroberfläche wahr nahm. Zögernd hob Aya ihren Kopf, und blickte zu der Gestalt, die ihr nun gegenüber stand.

„Aya...!“, hauchte ihr Gegenüber ungläubig. Ein etwas älterer Junge mit Bernsteinfarbenen Augen stand einige Meter von ihr entfernt auf der dunklen Wasseroberfläche. Allerdings stach ihr momentan etwas ganz anderes ins Auge. Seinen Rücken zierten zwei Schneeweiße, Flügelartige Schwingen, und er schien ebenfalls in der unendlichen Dunkelheit zu leuchten. Es war ein unglaublicher anblick. Er strich sich die dunkelblonden Strähnen aus dem Gesicht, und meinte leicht lächelnd: „Endlich habe ich dich gefunden...!“ „W...wer... oder was bist du?“, fragte Aya verwirrt. Ihr kam dieser Junge seltsam bekannt vor, jedoch konnte sie ihn zu niemandem einordnen. „Und was willst du von mir?“

„...Wer ich bin kann ich dir noch nicht verraten...!“, meinte der Junge traurig lächelnd, wobei in seinen Augen etwas aufblitzte. Aya stutzte. Schmerz war in seinen Augen zu sehen; unendlicher Schmerz!

„Aber ich muss mit dir reden!!“, meinte er dann ernst, und sah ihr in die Augen. „Und worüber...?“, fragte Aya etwas misstrauisch.

„Du darfst diesen Leuten nicht vertrauen!! Sie sind nicht wie du und ich! Sie sind Böse!! ... Dämonen..., Vampiere und alle anderen Nachtwesen sind schon seit an beginn der Zeit unsere Feinde!! Sie sind unsere Schattenseite!! ... Wenn du ihnen wieder vertraust, wirst du wie damals verbannt!! Es werden wieder Kriege um dich ausbrechen, Aya!! ... Willst du das?! ... Sie sind unser Gegenstück! Sie verdienen dich nicht!! Besonders die Dämonen nicht...!“

„W...wovon redest du?! ... Wieso sind sie nicht so wie wir? ~"Na ja..., wie du sind sie bestimmt nicht, aber..."~ ... Woher willst du wissen, das sie Böse sind?! ... Außerdem..., wieso sollten sie meine Feinde sein?! ... Was meinst du eigentlich mit 'unsere Schattenseite'??? - Was für ne Schattenseite bitte?! ... Und was meinst du überhaupt mit 'wieder vertraust' und 'wie damals verbannt'?! ... Ich habe noch NIE irgend jemandem vertraut! ... Außerdem... Kriege??? Wieso um alles in der Welt sollten Kriege wegen mir ausbrechen?! Hast du sie noch alle??? ... Und von wo bitte schön sollte ich 'wieder' verbannt werden?! Ich wurde noch nie von irgendwo verbannt, und 'wieder verbannt' würde dann wohl schlecht gehen, oder?!“, regte sie sich schon fast auf, und atmete nun ein paar mal tief durch.

„Hn!!“, grinste der Fremde mit den Flügeln auf einmal, allerdings hörte es sich etwas traurig, und schmerzlich an. Dann meinte er ernst, aber trotzdem noch mit freundlichem Unterton: „Stimmt ja...! Das hatte ich doch glatt vergessen...! Du weißt ja noch gar nichts...!“, dann wurde er mit einem schlag betrübt, und sah mit traurigem Blick zu Boden, „Leider darf ich dir auch nichts sagen...! ... Ich kann dir nur einen Hinweis geben!“

Aya sah dunkelblonden nur perplex an, und meinte: „Hä??? Was meinst du? ... Wovon weiß ich nichts?! Wovon darfst du mir nichts sagen?! Was für'n Hinweis?! ... Jetzt hör mal... Wenn du so weiter machst, dreh ich irgendwann noch komplett durch!! Ich

versteh echt nur Bahnhof!!"

„Hmm... .. Wenn du den Hinweis willst..., dann schließe die Augen...!!!", entgegnete der Junge mit den Bernsteinfarbenen Augen nur ernst, und trat einen Schritt auf sie zu, wobei das Glasklare, glatte Wasser einige Kringel bildete, die sich immer weiter ausdehnten. Gleichzeitig wurde es noch kälter, und der weiße Dampf von ihrer Atmung wurde noch deutlicher.

„Was...?! Wieso sollte ich das tun?!", fragte Aya nun richtig misstrauisch, und wollte ein wenig zurück weichen, lies es dann allerdings doch bleiben, da sie keine Anzeichen von Schwäche zeigen wollte. „Ich werde nichts tun. Du musst nur die Augen schließen!", meinte der dunkelblonde, und strich sich erneut eine Strähne aus dem Gesicht, da ihm seine Haare andauernd ins Gesicht hingen, weil sie vorne etwas länger als hinten waren.

„Wieso sagst du mir nicht einfach das, was ich wissen soll?! Das wäre doch um einiges Einfacher!!", entgegnete Aya allerdings stattdessen. „Ich sagte doch: Das darf ich leider nicht...! Du musst nur die Augen schließen, das ist alles!! Alles weitere kannst du mir überlassen!! Ich werde während dessen auch nichts versuchen, oder so!!"

„Hmm... Ich muss zugeben, das du mich ziemlich Neugierig gemacht hast...!! ... Ok! Aber wenn du auch nur versuchst, irgendwas mit mir an zu stellen, dann gehts dir ziemlich schlecht! Und mit ziemlich meine ich auch ziemlich!!"

Ein leichtes grinsen huschte über die Lippen des blonden, und er kam auf sie zu, wobei das Wasser bei jedem Schritt etwas kringelte. Dabei wurde es bei jedem seiner Schritte kälter und kälter. Als er vor ihr stehen blieb, hatte sich eine Gänsehaut auf ihrem gesamten Körper gebildet. Der fremde jedoch grinste nur kurz, und meinte leise: „Deine Spezialität, nicht?!" Sofort war Verwirrung in Ayas Augen zu lesen, allerdings blieb ihr keine Zeit mehr, danach zu fragen, da der blonde jetzt mit ernster Stimme meinte: „Gut! Schließ jetzt deine Augen!!"

Widerwillig tat Aya das, was von ihr verlangt wurde, und schloss zögernd ihre Augenlieder. „Gut! Du musst dich jetzt nur entspannen, den rest kannst du mir überlassen!!" Aya tat, wie ihr geheißen, und entspannte sich, wenn auch zögernd. Sie spürte zwei Finger auf ihrer Stirn, und kurz darauf begann der Geflügelte eigenartige Worte zu sprechen. Anscheinend war es Latainisch.

Auf einmal endete er, und seine Finger wanderten ihre Stirn entlang, zu ihrer rechten Wange, und verharrten dann dort. Dann sprach er nur noch das japanische Wort: „Kaze...(~Wind~)" Im gleichen Augenblick spürte sie auf ihrer Stirn einen sanften, fast schon gehauchten Kuss, welcher jedoch nur einige Sekunden anhielt, und dann sofort abgebrochen wurde.

Gleichzeitig spürte sie plötzlich einen starken Windhauch, der direkt auf sie zu wehte, und ihre Haare durcheinander wirbelte. Auf ihrem Rücken spürte sie einen leichten Druck. Eine Sekunde später war es wieder Windstill.

Als Aya ihre Augen langsam wieder öffnete, sah sie den dunkelblonden vor sich nur perplex an, und wusste nicht, was jetzt eigentlich geschehen war. Allerdings schien es ihr etwas heller in der Dunkelheit geworden zu sein.

Der Geflügelte vor ihr sah sie nur sanft lächelnd an, doch sie wusste nicht, wieso er das tat. Auf einmal spürte sie etwas Sammtig weiches ihre Wange streifen. Im nächsten augenblick schwebte eine Silberweiße, leuchtende Feder an ihrem Gesicht vorbei. Gleichzeitig wurde es langsam wieder wärmer. Sie wollte die Feder gerade fangen, als ihr auffiel, das der Fremde nicht mehr vor ihr stand, sondern weit von ihr entfernt. Und er entfernte sich immer mehr von ihr.

Bevor er jedoch ganz verschwunden war, rief er noch leise: „Wir werden uns wieder

sehen..., Aya....!" Dann war er weg. Die Kälte war ebenfalls gänzlich verschwunden. Ohne weiter nach zu denken drehte Aya sich um, um auf ihren Rücken sehen zu können. Im gleichen Augenblick riss sie ihre Augen vor Verwunderung auf. Auf ihrem Rücken waren wunderschöne Flügelartige, silberweiße Schwingen.

Sie blinzelte einmal ungläubig, doch als sie ihre Augen wieder auf schlug, lag sie plötzlich wieder in ihrem Bett. „W...was...?! ... Es war... nur ein Traum...?!", hauchte sie etwas überrumpelt, und fasste sich wieder an die Stirn. Noch immer war dieser glühend heiß, allerdings hatte sich ihr Körper merkwürdiger Weise wieder beruhigt.

"Es war wohl... doch nur ein Traum...! ... Aber... es kam mir so... real vor!! ... Und dann dieser geflügelte Junge...! ... Er schien mich zu kennen...! Aber... woher...?! ... Seine Augen...! ... Er kam mir... so seltsam bekannt vor...! Kenne ich ihn etwa?! ... Wieso fällt es mir bloß nicht ein...?!", dachte sich Aya, und raufte sich den Kopf.

Einige Zeit dachte sie noch angestrengt darüber nach, lies es dann jedoch sein, da sie allmählich Kopfschmerzen bekam. Aus langeweile schaltete sie den Fernseher ein, und schaltete etwas rum. Allerdings gab es momentan nichts, weshalb sie einfach die Nachrichten guckte. Gerade wurde über einige Umweltkatastrophen berichtet.

Auf einmal klopfte es an ihrer Tür. „Äh... ja?", entgegnete Aya überrascht, und stellte den Ton aus. Die Tür wurde geöffnet, und Dwayn trat ein. „Was machst du gerade?", fragte er nur. „Ähm... Fernsehen!", entgegnete Aya nur.

„Wieso bist du nicht runter gekommen?" Aya zuckte nur mit den Schultern, und meinte: „Keine Ahnung...!", dann fragte sie noch: „Wie war das Essen?" „Ganz gut! Und was hast du die ganze Zeit über gemacht?", fragte er, und setzte sich auf ihren Schreibtischstuhl. „Ich hab etwas geschlafen!", entgegnete Aya ausweichend, und sah auf den Fernseherbildschirm.

„Ach! Deshalb haben die Zwillinge gemeint, das du nicht geantwortet hättest!!" „Hä? Was meinst du?" „Die Zwillinge wollten dich vorhin, nach dem Essen, runter rufen, aber als sie geklopft haben, hätte ihnen niemand geantwortet!", erklärte Dwayn. „Oh..." „Hast du dich wenigstens etwas ausgeruht? Immerhin bist du schon mehr als 24 Stunden auf den Beinen!" „Äh... ja klar!", entgegnete Aya schnell.

Doch dann stutzte sie plötzlich. „Hm? Was ist?!", fragte Dwayn verdutzt. „Da...", hauchte Aya gedanken verloren, und deutete auf den Fernseher, „Das ist der Unfall, von dem ich dir erzählt hatte...!" „Was?!" Sofort sah Dwayn ebenfalls auf den Bildschirm.

Gerade wurde ein Bild von einem brennenden Wagen gezeigt. Mehrere Leute standen um ihn herum, und versuchte, die Leute aus dem Wagen zu ziehen. Plötzlich wurde ein älterer Mann gezeigt. Etwas abseits von ihm, eine Frau, die mit Lockenwicklern, und pinkem Bademantel weiter entfernt stand.

„Meine Stiefeltern...", meinte Aya auf einmal entsetzt. Dwayn entgegnete dem nichts, sondern sah nur weiter auf den Fernseher. Aya schaltete den Ton wieder an, als die Nachrichtensprecherin noch ein Kommentar dazu äußerte:

>...m Glück wurde niemand schwer verletzt! Die Insassen des Wagens wurden leicht verletzt, und mit einer leichten Rauch vergiftung in die Notaufnahme gebracht.

Gehen wir nun zu was anderem über!

In Kyoto ist vorgestern Nacht, zur gleichen Zeit wie der Unfall, das 16 Jährige Mädchen Aya Joshimoto verschwunden! Ihre Stiefeltern wissen nicht, ob sie weg gelaufen, oder entführt worden ist, da zu dieser Zeit niemand im Haus war, und die Haustür offen gestanden haben soll. Kurz vorher ist nämlich der eben erwähnte Unfall

passiert.

Wir bitten um ihre Mithilfe Aya zu finden! Hier sind ihre Persönlichen Angaben, die uns von ihren Stifeltern gegeben wurden, da Aya erst vor kurzem von den Joshimotos adoptiert wurde, und es keine aktuellen Fotos von ihr gibt: Sie hat lange, dunkel braune Haare, blau/grüne Augen, und ist etwas größer als 1.70. Wir bitten noch mal um ihre Mithilfe, da dieses Mädchen schon viel grausames mit Erlebt hat, und wir verhindern wollen und müssen, das ihr noch mehr schlimmes passiert!

Als neugeborenes Baby wu...<

Aya hatte den Fernseher aus geschaltet, und starrte nun auf den schwarzen Bildschirm. Dwayn meinte leise: „Sie suchen also wirklich bereits nach dir!! ... Aber... wieso sind die Angaben dir bezüglich so falsch?!“ „Weil ich ihnen... total egal bin! Sie wissen nichts von mir, hast du ja gerade selbst bemerkt!“, entgegnete Aya Emotionslos, und richtete ihren Blick nun wieder auf ihn. Sie meinte mit verächtlicher Stimme: „Die nennen mich wirklich Aya Joshimoto...!! Was für ne beleidigung!!“

Dwayn fragte vorsichtig, jedoch mit deutlichem Interesse: „Kann ich dich was fragen? Was meinten die mit... das du schon viel grausames mit erlebt hast?“ „Nichts! Bitte, lassen wir das jetzt, ja?“ , entgegnete Aya dem allerdings nur, und drehte ihm wieder den Rücken zu. Dwayn nickte nur.

Es trat eine kurze stille ein, bis Aya den Fernseher wieder anschaltete. Es waren immer noch Nachrichten, doch der Teil mit Aya war schon zu ende. Dwayn meinte auf einmal grinsend: „Ach deshalb hattest du die Kaputze auf!! Damit dich keiner erkennen sollte!“ „Na ja..., war ja eigentlich umsonst!! Die Angaben sind eh von vorne bis hinten falsch!!!“, grinste Aya ebenfalls, und drehte sich wieder Dwayn zu, den sie eigentlich noch auf ihrem Schreibtisch stuhl vermutete.

Dieser jedoch war während sie geredet hatten hinter sie getreten, stand nun neben dem Bett, lehnte sich mit dem rechten Ellbogen an die Wand, und hatte sich Aya zu gewandt. Ihre Gesichter waren nun kaum mehr 5cm von einander entfernt. Beide starrten sich nun direkt in die Augen. „Ich frag mich, wie sie es geschafft haben, deine wunderschönen Azurblauen Augen zu übersehen!!“ Aya lächelte daraufhin nur. Irgendwie übersah sie gänzlich die Tatsache, das sie gerade nur ein paar cm von einander entfernt waren. (Anm.d.A.: Das Mädchen ist echt sowas von Naiv... *kopfschüttel*... -.-' *drop*...!!)

Als sie gerade etwas erwidern wollte, hielt sie jedoch ein erneuter Hustenanfall davon ab. „Hey...! Alles in Ordnung?!“, fragte Dwayn sofort besorgt, und kniete sich mit einem Bein auf den Boden. „E...es geht schon...!“, meinte sie etwas atemlos.

Eine weile später hatte sich ihr Hustenanfall zum größten Teil wieder gelegt, allerdings entwichen ihr ab und zu immer wieder noch ein paar. „Wirklich alles klar bei dir? Du bist schon die ganze Zeit so blass!!“, meinte Dwayn besorgt, und wollte ihr an die Stirn fassen. Allerdings war Aya schneller, und griff sich selbst an die Stirn. Sie merkte zwar, wie ihre Hand fast schon Feuer fing, meinte allerdings nur: „Hmm... Hab kein Fieber, also ist's nicht der Rede wert! Mach dir keine Sorgen, ja!? Mir geht's gut!!“ „Hmm... Wenn du meinst...“, entgegnete Dwayn etwas ungläubig, belies es jedoch dabei.

„Ich gehe jetzt besser! Die Sonne geht in ein paar Minuten wieder auf! Die anderen sind bereits Schlafen gegangen, was ich wohl allmählich auch tun sollte!“ „Gut! Schlaf schön!!“, meinte Aya daraufhin lächelnd. Als Dwayn ihr Zimmer verlassen hatte, lies sie sich erschöpft wieder in ihre Kissen fallen. Schauspielern mit Fieber war echt kein Zuckerschlecken.

Nach einer kurzen weile stand sie jedoch wieder auf und ging auf den Balkon, um sich den Sonnenaufgang anzusehen. Sie setzte sich auf die Liege, und wartete. Ganz ganz langsam wurde ein heller streifen am Horizont sichtbar. Auf einmal meinte jemand: „Ach! Wir begegnen uns wohl überall!“ „Hm?! ... Dwayn!!“, meinte Aya überrascht, und sah den Dämon verwundert an. „Wolltest du nicht schlafen gehen?“ „Schon, aber da die Sonne noch nicht mal halb aufgegangen ist, dachte ich mir, ich geh mal auf den Balkon!“, entgegnete er ihr nur, und sah zum Horizont.

Eine weile standen beide nur so da (wobei Aya eigentlich saß), und sahen der Sonne zu, wie sie langsam immer weiter auf ging. Dann meinte Aya plötzlich: „Hmm... Wieso musst du eigentlich schalfen? Ich dachte Sonnenlicht macht nur Vampieren etwas aus!“ „Das stimmt! Ich und die anderen haben uns allerdings mittlerweile angewöhnt Tagsüber zu schlafen, um Abends mit den anderen was machen zu können! Eigentlich könnte ich auch auf bleiben!“, erklärte Dwayn, ohne vom Horizont zu sehen.

„Hmm... Das heißt, das du die Sonne schon lange nicht mehr zu Gesicht bekommen hast, oder? Ich meine..., die Sonne in ihrer vollen größe!! Du hast seit langem den Himmel nicht mehr sehen können, und auch einen Sonnenuntergang hast du seit langer zeit nicht mehr gesehen, nicht wahr?!“ „Ja...! Stimmt...“, entgegnete Dwayn, und sah nun zu ihr rüber.

Kurz sahen sich beide nur in die Augen, bis Aya schließlich lächelnd meinte: „Sieh dir heute... doch wenigstens den Sonnenaufgang mal richtig an...! Du musst ihn ja nicht alleine sehen... Ich... bin ja da...! ... Ich weiß... wieso du dir diese Sachen seit so langer Zeit nicht mehr angesehen hast! ... Alleine... ist es nicht das gleiche wie... mit Freunden..., nicht wahr?!“

Dwayn starrte sie kurz überrascht und fassungslos zu gleich an. Dann lächelte er ganz leicht, und meinte ehrlich: „Ja...! Du hast recht...!“

(Anm.d.A.: Kyaaaaaaaaaaaaa!!!!!!! Er lächelt ~wenn auch nur ganz leicht~ =^-= *freu*!!!! Süüüüüüüüüüßßß *schwärm*!!!!!!! ... Jetzt mal ehrlich!! Habt ihr eigentlich bemerkt, das er voll selten irgendwelche echten regungen von sich gibt??? Sonst ist das immer nur gespiel, um die anderen nicht zu besorgen! Da ist so ein lächeln schon was richtig besonderes ^.^!! 'Extra für euch *alle-kuuddl*!!!' ^~!)

Während die Sonne aufging waren das die letzten Worte, die sie wechselten.

Es war ein wunderschöner anblick. Die Sonne schien sich heute extra viel mühe beim Aufgehen zu geben! Ganz ganz langsam wurde der Himmel von gold/gelb zu einem hellen blau. Die Vögel erwachten aus ihrem Schalf, und begannen mit ihrem lieblichen gesang. Der See glitzerte in verschiedenen gold tönen, und lies ihn fast schon strahlen. Die Bäume, die in der Dunkelheit immer Pechschwarz wirkten, nahmen langsam farbe an. Schmetterlinge flatterten allmählich ebenfalls über die Lichtung, und einige Tiere kamen an den See, um etwas zu trinken. Alles in allem war es einfach wunderschön!!

„Danke!“, meinte Dwayn auf einmal, sah sie dabei allerdings nicht an. „Hä? Wofür denn?!“, fragte Aya verwundert, und blinzelte ein paar mal unwissend. Er sah nun zu ihr rüber, und ein erneutes lächeln umspielte seine Lippen, als er meinte: „Dafür, das du mir das gezeigt, und es dir mit mir zusammen angesehen hast!! Ich war schon seit langem nicht mehr so befreit! Vielen Dank dafür!“ „Immer doch!“, lächelte Aya zurück, und meinte: „Weißt du was, irgendwann werden wir zusammen mal einen ganzen Tag verbringen, ja?! Dann werde ich dir alles zeigen, einverstanden?!“ Dwayn nickte draufhin nur, und wand sich wieder dem unendlich weiten Himmel zu.

„Ich werde jetzt schlafen gehen! Schlaf du am besten auch noch ein bisschen, ok? Du musst dich wirklich ein wenig ausruhen!“, meinte er dann, und drehte sich noch kurz

zu ihr, bevor er in sein Zimmer ging. „Schlaf schön!!“, entgegnete Aya jedoch nur lächelnd, bis Dwayn in seinem Zimmer verschwand.

TBC

Das wars auch schon wieder!! Mann... irgendwie werden die Kapitel immer länger... Hoffe das macht euch nichts ^-^! Wenn doch kann ich sie natürlich kürzer machen!! Na ja..., ich verabschiede mich für dieses mal lieber mal wieder!! Bis zum nächsten Kapitel!! Eure shiny ^-^!! *alle fest knuddl* heal!!! Bye...